Pathologe 2013 · [Suppl 2] · 34:318
DOI 10.1007/s00292-013-1803-0
Online publiziert: 8. November 2013
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2013

J. Roggendorf
Frankfurt

Wolfgang Roggendorf

17.07.1944 – 31.07.2012

Wolfgang
Roggendorf

Am 31. Juli 2012 verstarb Prof. Dr. Wolfgang Roggendorf, Leiter der Abteilung für Neuropathologie im Pathologischen Institut der Julius-Maximilian-Universität Würzburg, im Alter von 68 Jahren.

Wolfgang Roggendorf wurde in München geboren und studierte Medizin in Mainz, Wien, Essen und Bonn. Nach seiner Promotion in Essen (Prof. H. Bretschneider und Prof. E. Kuwert), Weiterbildung zum Facharzt für Pathologie und Neuropathologie in Berlin (Prof. U. Gross und Prof. J. Cervos-Navarro) und einem einjährigen Forschungsaufenthalt an der Washington University Medical School, Division of Neuropathology in St. Louis, Missouri, habilitierte er sich 1984 bei Prof. J. Cervos-Navarro. 1985 folgte er dem Ruf an das Institut für Hirnforschung der Universität Tübingen und übernahm dort die kommissarische Leitung nach der Emeritierung von Prof. J. Peiffer.

1989 wurde Prof. Dr. Roggendorf auf die Professur für Neuropathologie an die Julius-Maximilian-Universität Würzburg berufen und gründete hier die Abteilung für Neuropathologie des Pathologischen Instituts, die er bis 2012 leitete. Er hat mit Geschick und Ausdauer die Hürden des Aufbaus der Abteilung genommen und im Laufe der Jahre die Neuropathologie

in Würzburg zu einer angesehenen akademischen Institution entwickelt.

Im Zentrum der Forschungstätigkeit von Prof. Dr. Roggendorf standen die Hirntumoren und die degenerativen Veränderungen des Nervensystems. Dabei hat er sich auf die kindlichen Ependymome fokussiert und deren prognostische Merkmale molekularpathologisch definiert. Hierdurch gelingt es heute, diese Tumoren eindeutig zu charakterisieren. Auf dem Gebiet der neurodegenerativen Erkrankungen des Zentralnervensystems standen europaweite Verbundprojekte im Mittelpunkt seines Interesses. Mit molekularen Analysen und Standardisierungsprotokollen wurden die grundlegenden Voraussetzungen für derzeit noch laufende Forschungsvorhaben am menschlichen Gewebe entwickelt.

Herr Prof. Dr. Roggendorf begegnete Kollegen und Mitarbeitern gleichermaßen mit Würde und großem Respekt, aber auch mit geistreichem Humor und Herzlichkeit. Vielen bleibt er als herausragender akademischer Lehrer, exzellenter diagnostischer Neuropathologe und vorbildlicher Wissenschaftler im Gedächtnis.

Sein persönliches Interesse an Kunst und Musik war Gegenstand vieler interessanter Gespräche und Kontakte. Denen, die ihn näher kannten, bleibt er vorrangig als liebenswerter und zugewandter Mensch in dankbarer Erinnerung.

Korrespondenzadresse

Dr. J. Roggendorf
Thüringer Str. 1, 60316 Frankfurt
jroggendorf@hotmail.com

Dr. C.-M. Monoranu
Würzburg
H.K. Müller-Hermelink
Würzburg